

Bericht GMDS-Doktorandensymposium 2023

Am 11. Oktober startete das 14. GMDS-Doktorandensymposium an der LMU München am Campus Großhadern. Professor André Scherag, der neue Präsident der GMDS, eröffnete das Symposium mit einem spannenden Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz in den GMDS Fachbereichen. Den Nachmittag über stellten die Teilnehmer ihre Promotionsvorhaben vor, bevor es am Abend in die Augustiner Bräustuben zu einem gemeinsamen Abendessen ging.

Der Donnerstag startete mit einem Vortrag von Professor Ulrich Mansmann, ehemaliger GMDS-Präsident und Leiter des Instituts für Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Informationsverarbeitung (IBE) an der LMU zum Thema Datenqualität in klinischen Studien. Professor Heidi Stöckl, welche danach über konzeptionelle Frameworks referierte, motivierte die Teilnehmer das Gelernte direkt auf ihre jeweiligen Promotionsthemen anzuwenden und unterstützte hier bei Fragen. Nach dem Mittagessen stellte Professor Anne-Laure Boulesteix ihr Forschungsgebiet zu "Uncertainty in Data Analysis vor, gefolgt von einer regen Diskussion. Seyedmostafa Sheikhalishahi vom Uniklinikum Augsburg, Institut für Digitale Medizin, gab danach eine Einführung zu verteilten Analysen und ihren Herausforderungen. Den Abschluss bildeten Vanessa Rentschler und Dominik Höchter mit einer kurzen Geschichte der LMU und des Klinikums und einer Führung über die anästhesiologische Intensivstation. Hier wurden ausführlich die unterschiedlichen Geräte und deren Datengenerierungsprozesse aus Anwendersicht vorgestellt, bevor es im Anschluss an den Hubschrauberlandeplatz der Deutschen Rettungsflugwacht ging. Der Hubschrauber wurde unter vielen Rückfragen in Augenschein genommen, bevor zum Abschluss noch der Start aus nächster Nähe betrachtet werden konnte. Am Abend ging es für die Teilnehmer zum Bowling spielen.

Am Freitag trafen sich die Teilnehmer am Innenstadt Campus, wo Konstantin Dietz die Führung über die Intensivstation vom Vortrag aufgreifen und die Prozesse aus informatischer und Data Science Sichtweise vorstellen konnte. Anschließend ging es auch hier einmal über die Intensivstation sowie den Kreißaal, wo die Geräte aus den Operationssälen gezeigt werden konnten. Die anschließende Führung durch den historischen als auch neugebauten Teil des Klinikums wurde mit kurzen Geschichten untermalt und endete im Garten des Klinikums bei einem gemeinsamen Tee oder Kaffee, wo die Teilnehmer die intensiven letzten Tage ausklingen lassen konnten.

